

Kerngesundes Unternehmen

Allerdings hinterlässt Corona auch bei der VR-Bank Landshut Spuren

(red) Die VR-Bank Landshut hat 2019 ein herausforderndes Jahr gemeistert und ist kerngesund. Dies war das Resümee der 31. Vertreterversammlung. „Wir sind mit dem Abschluss sehr zufrieden und können erneut gute Zahlen vorlegen“, sagten die beiden neuen Vorstände Helmut Kaul und Martin Kempf. Maßgeblich zeigen dies drei Faktoren: Starkes Wachstum, vernünftige Geschäftsergebnisse und ein solides Eigenkapital.

Das Kundengeschäftsvolumen hat wieder zugelegt auf fast 1,3 Milliarden Euro. Die Vertreter stimmten unter anderem zu, den Bilanzgewinn von insgesamt circa 600 000 Euro zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von zwei Prozent und zur Stärkung der gesetzlichen Rücklagen zu verwenden. Auch das Geschäftsjahr 2020 wird weiterhin solide betriebswirtschaftliche Zah-

len sowie ein ordentliches Ergebnis ausweisen.

Ebenfalls zur Abstimmung standen vier Mandate im Aufsichtsratsgremium, um wieder auf die von der Bank als ideal angesehene Zahl von sechs Aufsichtsräten zu kommen. Mit jeweils eindeutiger Mehrheit wurden Christine Wittmann aus Adlkofen wieder sowie folgende Kandidaten neu gewählt: Florian Rottenkolber (Rechtsanwalt, Landshut), Christian Weinzierl (Geschäftsführer, Landshut), und Josef Zieglmaier (Landwirt, Niederaichbach).

Im Bericht des Vorstands wird ein Blick auf das aktuelle und künftige Banken Umfeld geworfen. Die Zinspolitik der EZB greift seit Jahren nicht nur Sparer, sondern auch die Bank an. Massive Einschränkungen durch die Corona-Pandemie werden das Ergebnis zusätzlich belasten.

Eine weitere große Herausforderung sei das veränderte Kundenverhalten. Einkäufe und Geschäfte würden zunehmend mehr im Internet getätigt. Corona habe diesen Trend enorm beschleunigt.

Die Welt sei mitten im Wandel. „Wir müssen uns den Herausforderungen stellen und – wie bisher – mutig und beherzt handeln“, sagte Vorstand Kaul. Wichtig sei es hierbei auch, die Mitarbeiter mitzunehmen und durch eine entsprechende Unternehmenskultur an Bord zu halten. Vorstand Martin Kempf zeigte sich optimistisch: „Wir sind eine selbständige Genossenschaftsbank, mit einem tragfähigen Wertefundament, hervorragend qualifizierten Mitarbeitern, flachen Hierarchien und schnellen Entscheidungen. Diese Autonomie lässt uns selbstbewusst handeln, zum Wohle unserer Kunden und Mitglieder“.



Die beiden neuen Vorstände der VR-Bank Landshut Helmut Kaul (links) und Martin Kempf